

Jahresabschluss 2011 der ANDRITZ AG

Präambel

Lagebericht ANDRITZ-GRUPPE

Bilanz ANDRITZ AG

Gewinn- und Verlustrechnung ANDRITZ AG

Anhang ANDRITZ AG



Lagebericht

Präambel

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der ANDRITZ AG wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend dieser Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die ANDRITZ AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Finanzielle Leistungsindikatoren der ANDRITZ AG:

Die Kennzahlen wurden entsprechend dem Fachgutachten zur Mindestausgestaltung finanzieller Leistungsindikatoren im Lagebericht berechnet.

in MEUR bzw. in %	2011	2010
Auftragsstand	1.931,9	1.631,8
Umsatzerlöse	424,7	621,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	105,7	121,1
Umsatzrentabilität	24,9%	19,5%
Eigenkapitalrentabilität	24,7%	30,2%
Gesamtkapitalrentabilität	6,7%	7,8%
Nettoverschuldung	115,7	89,6
Nettoumlaufvermögen	-25,6	57,3
Eigenkapitalquote	24,5%	24,4%
Verschuldungsgrad	29,9%	23,7%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	139,0	140,7

Im laufenden Geschäftsjahr wurden weniger Großaufträge endabgerechnet, sodass die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen sind.

Der Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in 2011 161,7 MEUR (2010: +254,6 MEUR), jener aus der Investitionstätigkeit -119,4 MEUR (2010: -164,0 MEUR) und jener aus der Finanzierungstätigkeit -97,2 MEUR (2010: -52,1 MEUR). Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode verringerte sich daher von 156,5 MEUR am 31.12.2010 auf 101,6 MEUR am 31.12.2011.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren der ANDRITZ AG:

Bezüglich der Themenbereiche Fertigung, Personalwesen und Umweltschutz wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen, welche auch für die ANDRITZ AG zutreffend sind. Im Bereich Forschung und Entwicklung ist die ANDRITZ AG eines von mehreren Forschungszentren in der ANDRITZ-GRUPPE und in sämtlichen Geschäftsbereichen mit Ausnahme des Geschäftsbereichs FEED & BIOFUEL in verschiedenen Projekten tätig.

Zur besseren Einsicht in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage basiert der folgende Lagebericht auf dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss.

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Wirtschaftsentwicklung war 2011 sehr stark von den Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA geprägt. Insbesondere in den USA und in der Euro-Zone kam es zu einer deutlichen wirtschaftlichen Abkühlung. Rückläufige Investitionen der Industrie gepaart mit geringer Konsumnachfrage führten gemeinsam mit den Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten zu einer Stagnation bzw. deutlichen Verlangsamung der weltweiten Wirtschaftsaktivitäten.

Die Wirtschaftsentwicklung in den USA war im Berichtszeitraum von deutlich rückläufigem Privatkonsum, der den größten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt leistet, sowie stagnierender Beschäftigung auf niedrigem Niveau geprägt. Ebenso war bei Investitionen des verarbeitenden Gewerbes eine massive Verlangsamung feststellbar. Die amerikanische Notenbank FED hat angekündigt, bis mindestens Ende 2014 die Leitzinsen auf knapp über 0% zu belassen und ihre expansive Geldpolitik zur Belebung der Wirtschaft fortzusetzen. Darüber hinaus wurde das langfristige Inflationsziel mit 2% fixiert.

Auch in Europa war die Entwicklung 2011 von deutlich nachlassender Wirtschaftsleistung geprägt. Teilweise rückläufiger Privatkonsum in den größten Ländern der Euro-Zone sowie deutlich reduzierte Investitionen der Regierungen und Industriebetriebe führten zu einer Stagnation der wirtschaftlichen Aktivitäten. Aufgrund der latenten Wirtschaftsschwäche hat die auf Geldwertstabilität ausgerichtete Europäische Zentralbank trotz der noch immer über 2% liegenden Inflationsrate im Euro-Raum die Leitzinsen auf 1,0% gesenkt.

In Asien und den anderen großen aufstrebenden Wirtschaftsregionen kam es ebenfalls zu einer wirtschaftlichen Abkühlung, allerdings deutlich moderater als in den USA bzw. Europa. Insbesondere in China kam es durch die restriktive Kreditvergabe der Regierung, die einem Überhitzen der Konjunktur entgegenwirken soll, zu einem deutlichen Nachlassen des Wirtschaftswachstums. Unterstützend wirkten jedoch weiterhin der anhaltend gute Binnenkonsum sowie die Exportwirtschaft.

Quelle: OECD

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Veränderung des Konsolidierungskreises/Akquisitionen

Die folgenden Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2010 nicht oder nur teilweise im Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE enthalten:

- Precision Machine & Supply, Inc.: Service für den Wasserkraftbereich
- ANDRITZ Biax: Anlagen und Systeme zur Herstellung von biaxial verstreckten Kunststofffolien
- ANDRITZ Perfojet: Maschinen und Anlagen für die Herstellung von Vliesstoffen (Nonwovens)
- ANDRITZ Frautech: Separatoren für Anwendungen in der Milch- und Olivenölindustrie
- ANDRITZ Delkor Capital Equipment: Entwässerungsaggregate, v. a. für die Bergbauindustrie
- ANDRITZ KMPT-Gruppe: mechanische und thermische Fest-Flüssig-Trennung, insbesondere für die chemische und pharmazeutische Industrie
- ANDRITZ Ritz-Gruppe: Pumpen für Wasserversorgung, Bergbau, Off-Shore und Unterwasser (Sub-Sea)

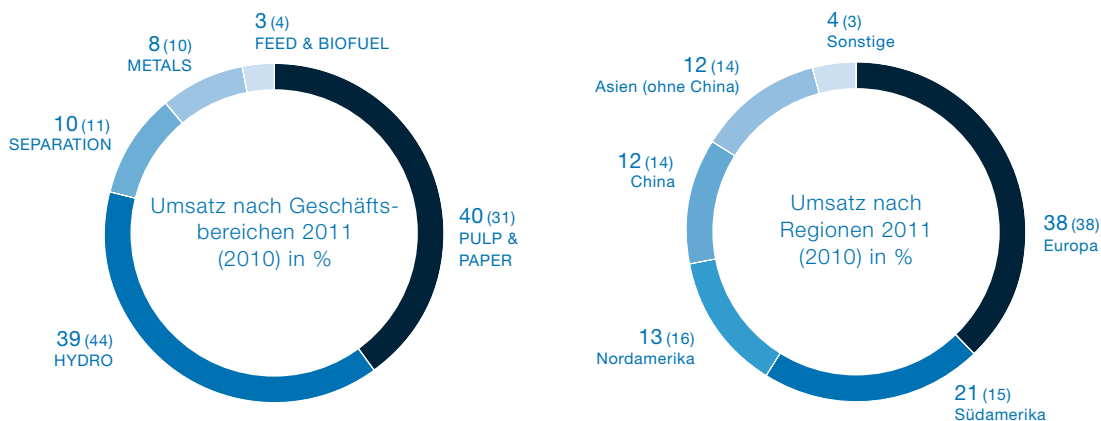
Folgende Unternehmen wurden 2011 im Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE neu konsolidiert:

- ANDRITZ Energy & Environment: Wirbelschichtkessel zur Dampferzeugung und Rauchgasreinigungsanlagen
- Hemicycle Controls: Automatisierungssysteme für Wasserkraftwerke
- ANDRITZ Iggesund-Gruppe: Hack- und Entrindungsmaschinen für Zellstoff- und Sägewerke
- Vermögenswerte von Tristar Industries: Service- und Fertigungszentrum für den PULP & PAPER-Servicebereich
- ANDRITZ Asselin-Thibaud: Systeme für die Produktion von Trockenvlies (v. a. für Anwendungen im Textil- und Hygienebereich)

Die erstmalige Einbeziehung der in 2011 erworbenen Unternehmen/Geschäftsfelder erfolgte auf Basis vorläufiger Werte.

Umsatz

Der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE betrug im Geschäftsjahr 2011 4.596,0 MEUR und lag damit um 29,3% über dem Vergleichswert des Vorjahrs (2010: 3.553,8 MEUR). Dies ist v. a. auf den Geschäftsbereich PULP & PAPER zurückzuführen, der den Umsatz um 67,9% auf 1.855,9 MEUR steigerte (2010: 1.105,3 MEUR). Zuwächse verzeichneten auch die Geschäftsbereiche HYDRO, SEPARATION und METALS. Nur im Geschäftsbereich FEED & BIOFUEL ging der Umsatz im Jahresvergleich leicht zurück.

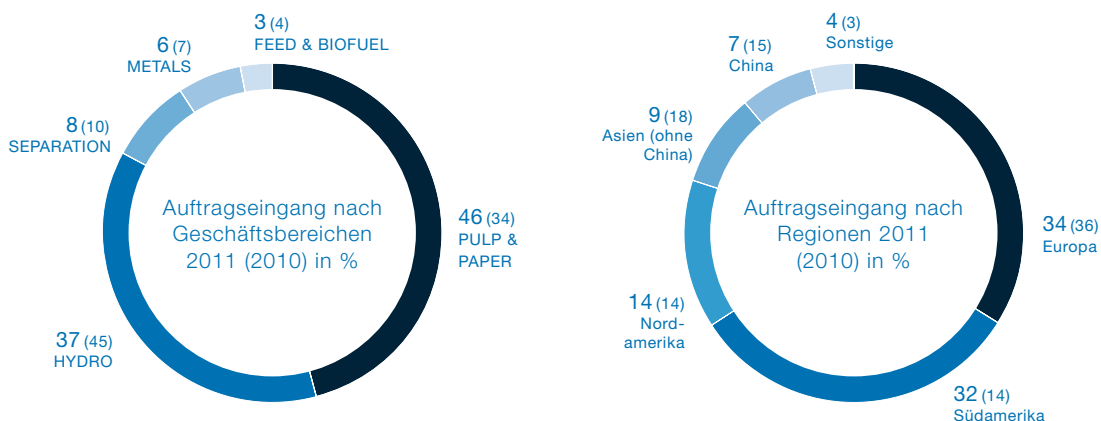


Anteil Serviceumsatz am Umsatz der Gruppe und der Geschäftsbereiche in %	2011	2010
ANDRITZ-GRUPPE	27	29
HYDRO	24	24
PULP & PAPER	30	40
SEPARATION	34	30
METALS	10	8
FEED & BIOFUEL	50	44

Auftragseingang

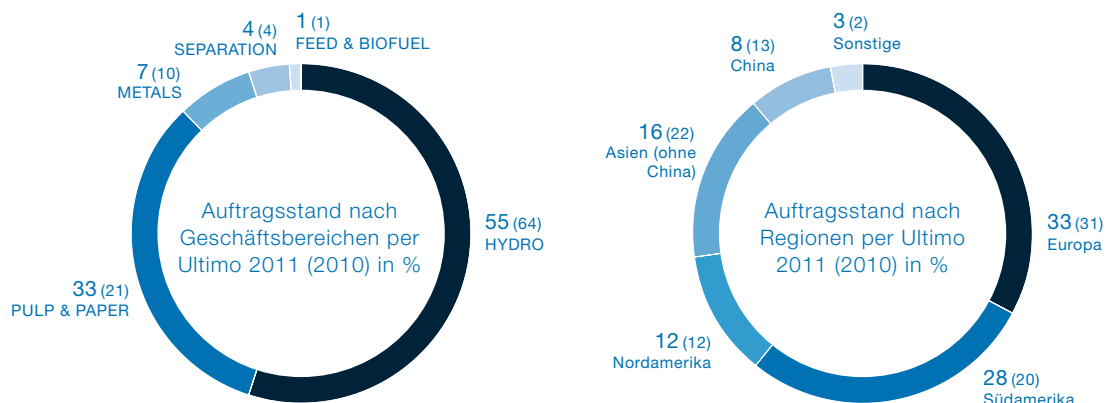
Der Auftragseingang der Gruppe erreichte im Berichtsjahr mit 5.706,9 MEUR einen neuen Rekordwert und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 38,1% (2010: 4.131,9 MEUR). Hauptgrund für diesen starken Anstieg war der Erhalt von drei Großaufträgen in den Geschäftsbereichen PULP & PAPER sowie HYDRO (Lieferung von Technologien und Systemen für die beiden Zellstoffwerke Eldorado, Brasilien, und Montes del Plata, Uruguay bzw. elektromechanische Ausrüstungen für das Wasserkraftwerk Belo Monte, Brasilien).

So konnte der Geschäftsbereich PULP & PAPER seinen Auftragseingang mit 2.664,3 MEUR gegenüber dem Vorjahr fast verdoppeln (2010: 1.388,4 MEUR), der Geschäftsbereich HYDRO erreichte mit 2.096,2 MEUR ebenfalls einen neuen Rekordwert beim Auftragseingang (2010: 1.870,1 MEUR). Auch die drei anderen Geschäftsbereiche konnten den Auftragseingang im Jahresvergleich steigern.



Auftragsstand

Der Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE per 31. Dezember 2011 betrug 6.683,1 MEUR (31. Dezember 2010: 5.290,9 MEUR). Bis auf den Geschäftsbereich METALS stieg der Auftragsstand im Jahresvergleich in allen Geschäftsbereichen an.



Ergebnis

Das EBITA der Gruppe entwickelte sich im Berichtsjahr sehr zufriedenstellend. Es betrug 331,5 MEUR und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 28,7% an (2010: 257,6 MEUR). Die EBITA-Marge lag mit 7,2% auf dem Vorjahresvergleichswert (2010: 7,2%).

2011 wurde eine Firmenwertminderung in Höhe von 1,0 MEUR, die dem Geschäftsbereich PULP & PAPER zuzuordnen ist, erfasst (2010: 0 MEUR). Darüber hinaus wurde eine Wertminderung für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in der Höhe von 1,5 MEUR erfasst (2010: 0 MEUR).

Das Finanz-Ergebnis der ANDRITZ-GRUPPE betrug 9,0 MEUR und lag damit deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahrs (2010: 2,4 MEUR).

Die Steuerquote betrug 2011 28,1% (2010: 28,6%).

Das Konzern-Ergebnis der Gruppe nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen betrug im Berichtsjahr 230,7 MEUR (2010: 179,6 MEUR).

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der ANDRITZ-GRUPPE per 31. Dezember 2011 stieg v. a. bedingt durch Akquisitionen auf 4.566,6 MEUR an (31. Dezember 2010: 4.035,8 MEUR). Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2011 betrug 20,6% (31. Dezember 2010: 19,7%).

Die liquiden Mittel (flüssige Mittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens plus Schuldscheindarlehen) per 31. Dezember 2011 betrugen 1.814,5 MEUR (31. Dezember 2010: 1.594,7 MEUR). Die Nettoliquidität (liquide Mittel plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten) betrug 1.400,6 MEUR und lag damit ebenfalls deutlich über dem Wert zum Ende des Vorjahrs (31. Dezember 2010: 1.177,0 MEUR). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den Erhalt von Anzahlungen für einige Großprojekte zurückzuführen.

Zusätzlich zur hohen Nettoliquidität stehen der ANDRITZ-GRUPPE derzeit bis auf weiteres auch folgende Kredit- und Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen, Gewährleistungen etc. zur Verfügung:

- Kreditlinien: 187 MEUR, davon 72 MEUR ausgenutzt
- Avallinien: 4.922 MEUR, davon 2.486 MEUR ausgenutzt

Aktiva

1.207,3 MEUR	1.744,3 MEUR	1.615,0 MEUR
Langfristiges Vermögen: 26%	Sonstiges kurzfristiges Vermögen: 39%	Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens: 35%

Passiva

938,9 MEUR	436,3 MEUR	400,8 MEUR	2.790,6 MEUR
Summe Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile: 21%	Finanzverbindlichkeiten: 9%	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten: 9%	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten: 61%

Investitionen und Cashflow

Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 2011 77,0 MEUR (2010: 68,8 MEUR) und betrafen im Wesentlichen Modernisierungen von Fertigungsstätten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 433,8 MEUR und lag damit deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert (2010: 704,5 MEUR). Dieser Rückgang ist v. a. auf projektbedingte Veränderungen des Umlaufvermögens zurückzuführen.

Weitere wichtige Kennzahlen im Überblick

(Gemäß IFRS)	Einheit	2011	2010	2009	2008	2007
Umsatzrendite ¹⁾	%	6,8	6,9	4,6	6,1	6,1
EBITDA ²⁾	MEUR	386,2	307,3	218,2	278,2	250,7
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	MEUR	312,7	245,5	147,1	218,5	200,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	MEUR	321,7	247,9	149,6	210,5	200,8
Konzern-Ergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	231,5	177,0	102,9	147,0	137,8
Free Cashflow ³⁾	MEUR	361,1	644,9	285,6	187,5	-19,6
Free Cashflow je Aktie ⁴⁾	EUR	6,9	12,4	5,5	3,6	-0,4
Eigenkapitalrentabilität ⁵⁾	%	34,3	31,2	22,5	36,5	41,7
Gesamtkapitalrentabilität ⁶⁾	%	6,8	6,1	4,4	7,1	8,0
Nettoverschuldung ⁷⁾	MEUR	-1.198,4	-992,0	-505,3	-242,9	-94,8
Nettoumlaufvermögen ⁸⁾	MEUR	-639,2	-556,1	-104,3	22,7	99,1
Capital employed ⁹⁾	MEUR	-128,6	-86,0	285,9	406,8	405,6
Verschuldungsgrad ¹⁰⁾	%	-106,4	-124,9	-76,2	-42,1	-19,7

1) Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern/Umsatz 2) Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen 3) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen plus Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 4) Free Cashflow/Aktiengesamtzahl 5) Ergebnis vor Ertragsteuern/Summe Eigenkapital 6) Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern/Bilanzsumme 7) Verzinliches Fremdkapital inkl. Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder abzüglich flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Schuldscheindarlehen 8) Langfristige Forderungen plus kurzfristige Vermögenswerte (exkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens und flüssige Mittel) abzüglich sonstige langfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Verbindlichkeiten (exkl. Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen) 9) Nettoumlaufvermögen plus immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 10) Nettoverschuldung/Summe Eigenkapital

Wichtige Akquisitionen

Im Jänner 2011 hat ANDRITZ die AE&E Austria GmbH & Co KG, nunmehr ANDRITZ Energy & Environment, erworben und damit sein Produktangebot im Geschäftsbereich PULP & PAPER erweitert. ANDRITZ Energy & Environment ist Spezialist für Wirbelschichttechnologie in Kesselanlagen sowie für Rauchgasreinigungsanlagen.

Mit der Übernahme des kanadischen Unternehmens Hemicycle Controls erweitert und stärkt der Geschäftsbereich HYDRO sein Automatisierungsgeschäft in Nordamerika. Hemicycle Controls ist ein etablierter Anbieter von Automatisierungssystemen für Wasserkraftwerke.

ANDRITZ hat weiters Asselin-Thibeau, eine Tochtergesellschaft der französischen NSC-Gruppe, erworben. ANDRITZ Asselin-Thibeau liefert Systeme für die Produktion von Trockenvlies (v. a. für Anwendungen im Textil- und Hygienebereich). In Kombination mit den bewährten Produkten und Technologien von ANDRITZ Küsters und ANDRITZ Perfojet kann der Geschäftsbereich PULP & PAPER seinen Kunden nun komplette Systemlösungen für die Produktion von Vliesstoffen anbieten.

Der Geschäftsbereich PULP & PAPER stärkt und ergänzt sein Serviceangebot im Bereich der Holzverarbeitung mit der Akquisition von Iggesund Tools International AB mit Hauptsitz in Iggesund, Schweden. ANDRITZ Iggesund Tools liefert Hack- und Entrindungsmaschinen für Zellstoff- und Sägewerke.

RISIKOMANAGEMENT

ANDRITZ verfügt über ein gruppenweites Risikomanagementsystem, mit dem Risikopotenziale erkannt und Gegenmaßnahmen getroffen werden sollen. Dies ist ein wichtiges Element des aktiven Risikomanagements innerhalb der Gruppe.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu hat der Vorstand sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb der Gruppe als auch für den Finanzberichterstattungsprozess gruppenweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind direkt dem Vorstand unterstellt. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, die wesentliche damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigung für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software (SAP).

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

Eine interne Revision, die als Stabstelle des Vorstands eingerichtet ist, auditiert konzernweit einzelne Prozesse oder Gesellschaften anhand eines jährlich festgelegten Prüfplans sowie in besonderen Anlässen.

Finanzielle Risiken

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb der gesamten ANDRITZ-GRUPPE. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE beziehen sich v. a. auf die Abhängigkeit der Gruppe von der allgemeinen Konjunktorentwicklung und der Entwicklung der von ihr bedienten Industrien, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von ANDRITZ gelieferten Anlagen wesentliche Risiken dar. Eine mögliche fehlerhafte Funktion der von ANDRITZ gelieferten Komponenten und Systeme kann gravierende Folgen für Menschen und materielles Vermögen haben. Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung (v. a. in Europa und den USA) bedeuten ebenso ein ernstes Risiko für die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-GRUPPE. Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Emerging Markets ein Risiko für die Gruppe dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen bei der Abwicklung bestehender Aufträge sowie zur Verzögerung oder Einstellung laufender Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können. Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen.

Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert, jedoch können einzelne Zahlungsausfälle einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert. Wechselkursrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung des Auftragsstands werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – v. a. Devisentermingeschäfte

und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen (hauptsächlich solchen in US-Dollar und Schweizer Franken) wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert. Cashflowrisiken werden über monatliche Cashflowberichte überwacht.

Zur bestmöglichen Reduktion der finanziellen Risiken und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition hat die ANDRITZ-GRUPPE umfassende Treasury-Richtlinien und ein transparentes Informationssystem implementiert.

Die ANDRITZ-GRUPPE ist hinsichtlich Liquidität sehr gut positioniert und verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven sowie einen gesicherten Zugang zu Liquidität. Die Gruppe vermeidet es, von einer einzigen Bank oder von nur wenigen Banken abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Durch diese Diversifikation versucht ANDRITZ, das Kontrahentenrisiko bestmöglich zu minimieren. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE haben. Darüber hinaus kann eine Verschlechterung der Einschätzung der Bonität von ANDRITZ durch mehrere Banken den finanziellen Spielraum von ANDRITZ, insbesondere im Hinblick auf zu erstellende Avale, einschränken.

ANDRITZ verfolgt eine risikoaverse Veranlagungsstrategie. Geld wird weitgehend in risikoarme Finanzanlagen investiert, wie z. B. in Staatsanleihen, staatsgarantierte Anleihen, Wertpapierfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen, einlagengesicherte Schuldscheindarlehen oder Termingelder. Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten können jedoch zu einer ungünstigen Preisentwicklung bei verschiedenen Wertpapieren, in welche die Gruppe investiert hat (z. B. Wertpapierfonds oder Anleihen), oder zu deren Unhandelbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendig werdender Abwertungen oder Wertberichtigungen negativ auf das Finanzergebnis oder das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE auswirken. Durch die Krise erhöht sich zudem das Ausfallrisiko einzelner Emittenten der Wertpapiere bzw. der Kunden. Der Vorstand wird in regelmäßigen Abständen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposure in der ANDRITZ-GRUPPE informiert.

Aufgrund der aktuellen Staatsschuldenkrise in der Europäischen Union ist das Risiko eines kompletten oder teilweisen Zerfalls der Euro-Zone und eines damit verbundenen möglichen Zusammenbruchs des Euro-Währungssystems gegeben. Dies würde sich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit negativ auf die Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE auswirken.

Nicht-finanzielle Risiken

Im Bereich der Fertigung sind exakte Planung, hoher Einsatz und Flexibilität seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentliche Erfolgsfaktoren, um kurze Auftragsdurchlaufzeiten und hohe Termintreue zu garantieren. ANDRITZ setzt intern auf flexible Arbeitszeitmodelle und einen Anteil an Zeitarbeitern, um zyklischen Auslastungsschwankungen zu begegnen. Ebenso werden durch eine gezielte Make-or-Buy-Strategie die im Projektgeschäft typischen Schwankungen in der Kapazitätsauslastung besser ausgeglichen und die vorhandenen eigenen Fertigungskapazitäten bestmöglich ausgelastet. Dabei werden prozessrelevante Schlüsselkomponenten für Anlagen und Produkte von ANDRITZ meist in eigenen Produktionsstätten gefertigt und montiert. Einfache Komponenten werden dagegen vorwiegend bei qualifizierten Lieferanten beschafft, deren Qualität und Termintreue laufend kontrolliert werden.

Im Bereich Personal sind interessante Karrieremöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Management-Trainingsprogramme wesentliche Voraussetzungen, dass ANDRITZ bestens ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzieht und auch langfristig an das Unternehmen binden kann. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten eingestellt werden.

Im Rahmen der Nachfolgeplanung werden auf Basis standardisierter Leistungs- und Potenzialbeurteilungen für jede Schlüsselposition interne Nachfolgekandidaten identifiziert, um für kurz- und mittelfristige Nachbesetzungen jederzeit Kandidaten verfügbar zu haben. Die implementierten Trainingsprogramme für Nachwuchsführungskräfte sind wesentliche Voraussetzung für die Erreichung dieses Ziels. Lokale Entwicklungsprogramme für spezielle Zielgruppen wurden initiiert bzw. weitergeführt.

Die ANDRITZ-GRUPPE versucht, Auslastungsschwankungen durch die Zuteilung von Aufträgen auf die einzelnen globalen Standorte sowie lokal durch den Einsatz von Leiharbeitern bestmöglich auszugleichen.

Auswirkungen von Wechselkursänderungen

Wechselkursänderungen im Zusammenhang mit der Abarbeitung des Auftragsstands werden durch entsprechende Terminkontrakte weitgehend abgesichert.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

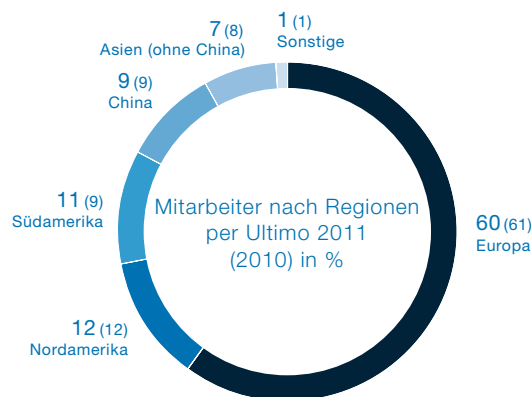
Fertigung

Bedingt durch die gute Entwicklung des Auftragseingangs war das Jahr 2011 im Bereich der Fertigung von hoher Kapazitätsauslastung geprägt. An vielen ANDRITZ-Fertigungsstandorten wurden Rekordwerte beim Fertigungsausstoß erreicht.

Die Investitionen im Bereich der Fertigung konzentrierten sich auf den Auf- und Ausbau der Produktionskapazitäten in den Emerging Markets Asiens und Osteuropas (vor allem in China und der Slowakei) sowie die Modernisierung bestehender Standorte in Mitteleuropa und Nordamerika.

Personalwesen

Die ANDRITZ-GRUPPE beschäftigte per Ende 2011 16.750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (+14,3% gegenüber 31. Dezember 2010: 14.655 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).



Das Human-Resources-Management ist gruppenweit für die Koordination und Planung der wesentlichen Personalprozesse verantwortlich. Hauptziele dieser Prozesse sind die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen sowie die Schaffung attraktiver Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten für zukünftige Führungskräfte bzw. Fachexperten. Um die Attraktivität von ANDRITZ als Arbeitgeber für Techniker zu steigern, wurde das Projekt „Engineering Career Path“, ein gruppenweites Karrieremodell für Techniker, gestartet.

2011 wurden an ANDRITZ-Standorten erneut sicherheitsrelevante Maßnahmen für das Personal durchgeführt, bei denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u. a. zu den Themen Gesundheit am Arbeitsplatz, Arbeitssicherheit, Abfalltrennung sowie Brandschutz unterwiesen und informiert wurden.

Umweltschutzelange

Die ANDRITZ-GRUPPE hat 2011 ihre Bemühungen hinsichtlich des Umweltschutzes an den ANDRITZ-Niederlassungen fortgeführt. Fokussiert wurde v. a. auf die Reduzierung des Wasserverbrauchs durch Sanierungsmaßnahmen an Rohrnetzen und Sanitäreanlagen sowie auf energiesparende Adaptierungsmaßnahmen mit moderner Sensorik an Hallenbeleuchtungen in Teilbereichen der Fertigung. Neue energiesparende und kosteneffiziente Leuchtmittel für Büros, Fertigungshallen sowie Straßen- und Freiflächen sind in der Erprobung.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

2011 investierte die ANDRITZ-GRUPPE 65,6 MEUR in Forschung und Entwicklung (2010: 52,5 MEUR). Einschließlich auftragsbezogener Entwicklungsarbeiten wurden rd. 3% des Umsatzes für die Erforschung und Weiterentwicklung neuer Verfahren und Produkte aufgewendet, um die Technologieführerschaft von ANDRITZ weiter auszubauen. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Geschäftsbereiche im Detail:

HYDRO

ANDRITZ HYDRO setzt im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten einen Schwerpunkt auf flexible, drehzahlvariable Lösungen für die hydraulische Energieerzeugung. Insbesondere wurden dafür notwendige Generatoren, elektrische und hydraulische Anlagen sowie übergeordnete Regelungssysteme weiterentwickelt. Hintergrund ist die kontinuierliche Zunahme des Anteils erneuerbarer Energiequellen in der Stromproduktion, die für Netzbetreiber wachsende Herausforderungen hinsichtlich Netzstabilität, Zuverlässigkeit der Energieübertragung und Flexibilität der Erzeugungseinheiten bedeuten.

Kavitation an der Schaufelspitze einer Kaplan turbine kann zu signifikanten Beschädigungen der Schaufeloberflächen führen. Die Vorhersagbarkeit des Risikos wurde durch die Entwicklung einer instationären CFD-Modellierung (CFD: Computational Fluid Dynamics – numerische Strömungsmechanik) und verfeinerter Messtechnik am Modellversuch wesentlich verbessert. Damit kann die Sicherheit insbesondere bei Umbauprojekten deutlich erhöht werden.

Abgeschlossen wurde die Entwicklung einer neuen Betonspiralgehäusepumpe, die bei einem Durchfluss von mehr als 70 m³/sec und einer vergleichsweise hohen Motordrehzahl von 200 U/min Wirkungsgrade bis über 90% erreicht, sowie einer neuen Blechspiralen-Pumpenhydraulik für große Förderhöhen von 300–400 m, die gegenüber vergleichbaren Hydrauliken eine deutliche Wirkungsgradsteigerung (bis über 92%) aufweist.

PULP & PAPER

Weitere Minimierung des Betriebsmittelverbrauchs, insbesondere geringerer Rohmaterial- und Energieeinsatz, standen im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs PULP & PAPER.

ANDRITZ entwickelte erfolgreich die Technologie für die erste komplette Advanced TMP (ATMP)-Holzstoffproduktionsanlage. Diese Technologie erreichte in Hinblick auf den Energiebedarf für TMP zur Herstellung von Zeitungspapier einen Weltrekord: Im Vergleich zu konventionellen Anwendungen konnte der Energieverbrauch mit weniger als 1.500 kWh/t um 30% gesenkt werden.

Für die kontinuierliche Produktion von Dissolving-Zellstoff entwickelte ANDRITZ ein neues Autohydrolyse-Verfahren, mit dem bestehende Zellstofflinien für die Produktion von Dissolving-Zellstoff mit nur geringfügigen Änderungen einfach umgerüstet werden können. Die neue Technologie wurde am Markt rasch positiv aufgenommen und wird an mehrere Kunden in Asien geliefert, wo das Wachstum von Viskosefasern am höchsten ist.

Nach erfolgreichem Betrieb mehrerer Versuchsanlagen wird 2012 die erste industrielle Anlage für die Herstellung von Ethanol aus zellulosehaltiger Biomasse mit der neu entwickelten kontinuierlichen Vorbehandlungstechnologie von ANDRITZ in Europa planmäßig in Betrieb genommen. In den USA wurde ein weiterer Auftrag für eine Versuchsanlage verbucht. Die verwendeten ANDRITZ-Technologien haben sich in anderen Industrieverfahren bewährt und wurden an die Anforderungen für den Vorbehandlungsprozess von Biomasse angepasst. Dabei werden die in der Biomasse enthaltenen Hemizellulosen bei einer erhöhten, kontrollierten Temperatur gelöst und extrahiert, bevor die Fasern rasch in sehr kleine Partikel zerlegt werden. Dies unterstützt die enzymatische Konvertierung dieser Kleinstpartikel in Zucker, die anschließend in Biochemikalien und Alkohole, wie z. B. Bioethanol und Butanol, umgewandelt werden.

Auch in der Faserplattenindustrie ist die Reduktion des Energiebedarfs ein wichtiger Erfolgsfaktor. ANDRITZ entwickelt eine neue Generation von Entwässerungsgehäusen, die den thermischen Energieverbrauch eines Faserrockners um rd. 20% reduziert.

Fortgesetzt wurden die Arbeiten an einer Versuchsanlage mit einem neuen Rauchgasentschwefelungssystem, mit dem die Betriebskosten um rd. 20% gesenkt werden können.

SEPARATION

Im Bereich der Fest-Flüssig-Trennung standen unterschiedliche Anwendungserfordernisse im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Bei Dekantern, die im Umweltbereich eingesetzt werden, wurde der Fokus auf die Reduzierung des Energieverbrauchs gelegt, die je nach Größe des Dekanters und der Durchsatzleistung bis zu 40% beträgt. Die insbesondere in der Kunststoffindustrie eingesetzten, schnell laufenden Einzellen-Trommelfilter wurden für größere Durchsätze erweitert, die spezifischen Filtrationskosten werden dabei gesenkt.

In Frohnleiten, Österreich, wurde eine Pilotanlage zur Torrefizierung von Biomasse erfolgreich in Betrieb genommen. Torrefizierung verbessert die Brennstoffeigenschaften von Biomasse, womit in Kohlekraftwerken mehr Biomasse mitverbrannt und damit CO₂-Einsparungen erzielt werden können.

METALS

Weiterentwickelt wurde im Berichtszeitraum das ANDRITZ-Pyromars-Verfahren. Dieses Verfahren ermöglicht es, in Edelstahlbeizen die Beizsäure sowie wertvolle Inhaltsstoffe wie Chrom und Nickel zurückzugewinnen. Zusätzlich zu diesem wirtschaftlichen Vorteil können dadurch auch die Deponie von sonst anfallenden Neutralisationsschlämmen deutlich verringert und die Nitratbelastung des Abwassers um bis zu 90% reduziert werden. Um auch die verbleibende Restbelastung des Spülwassers zu verwerten, wurde gemeinsam mit einem Kunden aus China eine Pilotanlage in Betrieb genommen, in der die Spülwässer neutralisiert und eingedampft werden. Das in dieser Anlage anfallende Konzentrat kann der Pyromars-Anlage zugeführt und wieder für Spülzwecke eingesetzt werden. In einer weiteren Ausbaustufe wird die Pilotanlage mit Abwärme aus dem Glühofen betrieben – ANDRITZ kann seinen Kunden damit einen völlig geschlossenen Medienkreislauf unter Einsatz von sonst ungenutzter Abwärme anbieten.

FEED & BIOFUEL

Um die Produktionsleistung von Pelletierungsanlagen zu verbessern, die als Rohmaterial Biomasse (insbesondere Holz oder Stroh) verwenden, entwickelte der Geschäftsbereich die BioMax-Pelletierungspressen. BioMax liefert im Vergleich zu bislang im Markt angebotenen Hochleistungspressen den doppelten Durchsatz. Durch die höhere Kapazität der Maschine werden weniger Linien pro Anlage benötigt, die Betriebskosten aufgrund des niedrigeren Personalaufwands gesenkt, die Energieeffizienz gesteigert und der Wartungsaufwand minimiert.

Aufgrund der Nachfrage aus der Fisch- und Haustierfutterindustrie sowie aus der Futtermittelinhaltsstoffe verarbeitenden Industrie entwickelte der Geschäftsbereich ein neues Extruder-Programm für die Produktion aller Arten von Fisch-, Schalentier- und Haustierfutter. Die Extruder wurden hinsichtlich Kapazität, Energieeffizienz, Regelbarkeit, Kosten für Verschleißteile und Wartung, Lebensdauer, Hygienestandards und Reinigung verbessert.

AUSBLICK

Führende Wirtschaftsexperten erwarten für das Jahr 2012 keine wesentliche Änderung der wirtschaftlichen Entwicklung in den wichtigsten Regionen der Welt. Insbesondere in Europa ist angesichts der latenten Euro-Krise und der damit verbundenen Rückkoppelung auf die Realwirtschaft ein Verharren der wirtschaftlichen Aktivitäten auf niedrigem Niveau zu erwarten. Auch in den USA ist mit keiner nachhaltigen Erholung der Wirtschaft zu rechnen. Einzig in den aufstrebenden Ländern Südamerikas und Asiens wird ein zufriedenstellendes, wenn auch verlangsamtes Wirtschaftswachstum erwartet.

Trotz dieser insgesamt schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sieht die ANDRITZ-GRUPPE aktuell in den von ihr bedienten Märkten eine solide Projektaktivität. Nur im Geschäftsbereich METALS wird mit einer Fortsetzung der moderaten Projekt- und Investitionstätigkeit gerechnet.

Im Geschäftsbereich HYDRO wird auch für 2012 ein gutes Marktumfeld mit solider Projektaktivität sowohl im Bereich der Modernisierung bestehender Wasserkraftanlagen als auch im Bereich der Errichtung neuer Wasserkraftwerke erwartet. In den Emerging Markets ist bedingt durch das starke Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum und das Bestreben, von fossilen Brennstoffen unabhängiger zu werden, mit einer Reihe von neuen Wasserkraftwerksprojekten zu rechnen. In Europa und Nordamerika wird sich – bedingt durch das hohe durchschnittliche Alter der installierten Basis – die Investitionstätigkeit weiterhin v. a. auf Modernisierung, Rehabilitation und Kapazitätssteigerung bestehender Anlagen konzentrieren. Die Projektaktivität bei Kleinwasserkraftwerken sowie bei Pumpspeicherkraftwerken zur Sicherung der Netzstabilität sollte ebenfalls auf hohem Niveau bleiben.

Im Geschäftsbereich PULP & PAPER wird für 2012 eine insgesamt zufriedenstellende Projektaktivität – wenn gleich auch nicht auf dem sehr hohen Niveau von 2011 – erwartet. In Südamerika ist aus heutiger Sicht frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2012 mit der Vergabe von einzelnen Aufträgen zur Errichtung neuer Zellstoffwerke bzw. zur Modernisierung und Kapazitätserweiterung bestehender Fabriken zu rechnen. Auch im Bereich der Umwelttechnologien (Rückgewinnungs- und Biomassekessel) sowie bei Modernisierungen bestehender Anlagen ist eine zufriedenstellende Investitionstätigkeit, v. a. in Europa, zu erwarten.

Im Geschäftsbereich SEPARATION sollte sich 2012 die Projektaktivität sowohl bei kommunalen als auch industriellen Entwässerungs- und Trocknungsanlagen unverändert solide entwickeln. Neben Europa wird eine starke Investitionstätigkeit insbesondere in Asien (v. a. China und Indien) erwartet.

Im Geschäftsbereich METALS wird auch 2012 sowohl für Kohlenstoffstahl- als auch für Edelmetallrüstungen mit einer Fortsetzung der moderaten Investitionstätigkeit gerechnet. Angesichts der recht stark schwankenden Kapazitätsauslastungen haben einige internationale Stahlhersteller, v. a. in Europa und Nordamerika, ihre Investitionspläne auf ein absolutes Minimum reduziert. Nur in den Emerging Markets ist bedingt durch das starke Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum in diesen Regionen selektive Projektaktivität zu erwarten.

Der Geschäftsbereich FEED & BIOFUEL sollte sich auch 2012 weiter zufriedenstellend entwickeln. In den Bereichen Fischfutter- und Haustierfüttererzeugung ist mit einer soliden Entwicklung der Projektaktivität zu rechnen, v. a. in Südamerika, Asien und Osteuropa. Im Bereich Biomasse-/Holzpelletierungsanlagen ist ebenso eine insgesamt gute Projektsituation zu erwarten.

Auf Basis dieser Erwartungen und angesichts des sehr hohen Auftragsstands per Ultimo 2011 erwartet die ANDRITZ-GRUPPE für das Geschäftsjahr 2012 aus heutiger Sicht einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Auch beim Konzern-Ergebnis wird mit einer Steigerung im Jahresvergleich gerechnet. Sollte sich jedoch die globale Weltwirtschaft im Jahr 2012 erneut stärker eintrüben, so ist mit negativen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE zu rechnen, die das Erreichen der Umsatz- und Ertragsziele unmöglich machen könnten.

Wichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2011

Die Situation der Weltwirtschaft sowie an den Finanzmärkten hat sich in der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Veröffentlichung dieses Berichts nicht wesentlich geändert. Bestimmende Faktoren bleiben weiterhin die Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA sowie die Abschwächung der Weltwirtschaft.

AKTIEN UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Offenlegung gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital der ANDRITZ AG per 31. Dezember 2011 betrug 104.000.000 EUR. Auf jede nennwertlose Aktie entfällt damit ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 2,00 EUR.

Es bestehen keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Knapp 30% der Aktien befinden sich in Besitz der Certus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsführer Wolfgang Leitner, Vorstandsvorsitzender der ANDRITZ AG, ist.

Es gibt derzeit kein genehmigtes Kapital. Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. März 2011 ist der Vorstand ermächtigt, zwischen 1. April 2011 und 30. September 2013 bis zu 10% des Grundkapitals der ANDRITZ AG zurückzuerwerben. Ende März 2011 hat der Vorstand der ANDRITZ AG beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und Aktien zwischen 6. April 2011 und 30. September 2013 zurückzukaufen. Es gibt keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse für Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

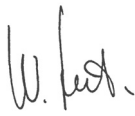
Soweit der Gesellschaft bekannt ist, gibt es keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Die Arbeitnehmer üben das Stimmrecht direkt aus. Es existieren darüber hinaus auch keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Gemäß den Bedingungen der im Juni 2006 begebenen ANDRITZ-Anleihe 2006–2013 bzw. der im Februar 2008 begebenen ANDRITZ-Anleihe 2008–2015 ist jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich der bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, falls ein Kontrollwechsel durch einen neuen Großaktionär erfolgt und dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Fähigkeit der Emittentin führt, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen.

Es existieren Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands im Falle eines Kontrollwechsels. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer.

Graz, am 23. Februar 2012

Der Vorstand der ANDRITZ AG



Wolfgang Leitner
Vorstandsvorsitzender



Karl Hornhofer
PULP & PAPER
(Neuanlagen)



Humbert Köfler
PULP & PAPER
(Service & Systemlösungen),
SEPARATION



Friedrich Papst
METALS,
FEED & BIOFUEL,
HYDRO



Wolfgang Semper
HYDRO

Disclaimer:

Bestimmte Aussagen im Jahresfinanzbericht 2011 und im Geschäftsbericht 2011 sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Der Jahresfinanzbericht 2011 und der Geschäftsbericht 2011 enthalten Annahmen und Prognosen, die auf Basis aller bis Redaktionsschluss am 23. Februar 2012 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Annahmen und Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder die im Kapitel „Unternehmensrisiken“ und im Lagebericht des Jahresfinanzberichts 2011 angesprochenen Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den im Jahresfinanzbericht 2011 und im Geschäftsbericht 2011 erwarteten Ergebnissen abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr.

Andritz AG
Graz

BILANZ zum 31. Dezember 2011

(Beträge in EUR)

AKTIVA

		31.12.2010	31.12.2011
		TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Software, Lizenzen und andere Rechte	4.631.466,85	4.199
2.	Firmenwert	22.525.921,94	33.789
		27.157.388,79	37.988
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und Bauten	11.931.462,83	13.472
2.	technische Anlagen und Maschinen	7.158.306,21	5.710
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.845.632,94	1.657
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	15.831.645,20	1.739
		37.767.047,18	22.578
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	883.091.979,63	819.737
2.	Beteiligungen	592.931,00	611
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.196.160,00	1.196
4.	Sonstige Ausleihungen	33.000.000,00	--
		917.881.070,63	821.544
		982.805.506,60	882.110
B. Umlaufvermögen			
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.658.388,56	3.057
2.	fertige Erzeugnisse und Waren	16.778.472,39	16.108
3.	noch nicht abrechenbare Leistungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	899.249.608,11 (743.178.610,09)	693.869 (543.380)
		156.070.998,02	150.489
4.	geleistete Anzahlungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	38.869.481,05 (24.861.003,49)	20.087 (10.268)
		14.008.477,56	9.819
		190.516.336,53	179.473
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.345.339,01	24.829
2.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	41.921.463,33	59.907
3.	sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	41.161.692,41	43.969
		106.428.494,75	128.705
III.	Wertpapiere und Anteile		
1.	eigene Anteile	18.665.508,27	50.017
2.	sonstige Wertpapiere und Anteile	176.788.955,00	156.448
		195.454.463,27	206.465
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	101.598.493,45	156.480
		593.997.788,00	671.123
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		695.773,69	750
		1.577.499.068,29	1.553.983

PASSIVA

		31.12.2010	31.12.2011
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I.	Grundkapital	104.000.000,00	104.000
II.	gebundene Kapitalrücklagen	39.631.373,23	39.631
III.	Optionsrücklage	4.020.387,20	1.481
IV.	gesetzliche Gewinnrücklage	5.338.626,77	5.339
V.	Rücklage für eigene Anteile	18.665.508,27	50.017
VI.	Bilanzgewinn	214.808.909,11	178.340
	davon Gewinnvortrag 91.482.860,13 (Vorjahr TEUR 114.953)		
		386.464.804,58	378.808
B. Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Abfertigungen	32.916.623,00	32.231
2.	Rückstellungen für Pensionen	5.802.930,72	4.845
3.	Steuerrückstellungen	11.083.542,00	14.074
4.	sonstige Rückstellungen	189.098.321,76	206.850
		238.901.417,48	258.000
C. Verbindlichkeiten			
1.	Anleihen	350.000.000,00	350.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	--	10.360
3.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen mit Vorräten verrechneter Anteil	1.053.568.477,23 (768.039.613,58)	824.288 (553.648)
		285.528.863,85	270.640
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.365.537,56	38.132
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	249.623.262,85	203.353
6.	sonstige Verbindlichkeiten	9.968.895,17	43.613
	davon aus Steuern 296.364,32 (Vorjahr TEUR 203)		
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.769.728,56 (Vorjahr TEUR 2.449)		
		951.486.559,23	916.098
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		646.287,00	1.077
		2.800.040.096,00	1.832.776

Haftungsverhältnisse

2.800.040.096,00 1.832.776

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2011

(Beträge in EUR)

		2010 TEUR
1. Umsatzerlöse	424.730.725,26	621.530
2. Bestandsveränderungen		
a) Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	205.380.236,96	(67.344)
b) Veränderungen der Auftragsrückstellungen	<u>18.435.788,12</u>	<u>(35.393)</u>
	223.816.025,08	<u>(102.737)</u>
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.984,95	17
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	49.679,21	642
b) übrige	<u>58.252.705,99</u>	<u>50.633</u>
	58.302.385,20	<u>51.275</u>
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	(391.728.364,30)	(272.888)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>(45.006.430,26)</u>	<u>(31.854)</u>
	(436.734.794,56)	<u>(304.742)</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne	(20.332.414,16)	(18.901)
b) Gehälter	(94.946.196,05)	(94.321)
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(5.658.640,71)	(2.991)
d) Aufwendungen für Altersversorgung	(2.606.598,84)	(2.273)
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(25.646.058,75)	(22.133)
f) sonstige Sozialaufwendungen	<u>(285.937,58)</u>	<u>(292)</u>
	(149.475.846,09)	<u>(140.911)</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(15.285.309,23)	(14.082)
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	(1.208.428,52)	(814)
b) übrige	<u>(104.077.734,31)</u>	<u>(97.660)</u>
	(105.286.162,83)	<u>(98.474)</u>
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)	69.007,78	11.876
10. Erträge aus Beteiligungen	118.855.950,46	100.498
davon aus verbundenen Unternehmen 118.855.950,46 (Vorjahr TEUR 100.498)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	44.500,00	52
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.502.477,32	9.240
davon aus verbundenen Unternehmen 613.437,05 (Vorjahr TEUR 877)		
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	152.746,80	5.721
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon aus Abschreibungen -18.032.340,00 (Vorjahr TEUR -5.524) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen -3.603.000,00 (Vorjahr TEUR -2.954)	(22.961.435,00)	(6.266)
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen -1.955.518,74 (Vorjahr TEUR -477)	(10.154.848,91)	(6.678)
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)	95.439.390,67	102.567
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.508.398,45	114.443
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3.533.992,86)	(9.613)
19. Jahresüberschuss	91.974.405,59	104.830
20. Auflösung Rücklage für eigene Anteile	31.351.643,39	--
21. Zuweisung Rücklage für eigene Anteile		(41.443)
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>91.482.860,13</u>	<u>114.952</u>
23. Bilanzgewinn	214.808.909,11	178.339

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

A N H A N G

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Für Zugänge werden ab dem Folgemonat der Anschaffung monatlich Abschreibungen vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für die Abschreibung des Firmenwerts wird eine Nutzungsdauer von 14 Jahren zugrundegelegt, die Nachhaltigkeit ist durch die Marktpositionierung und die Zukunftsperspektiven der Andritz AG gegeben. Die Sätze der Normalabschreibungen entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Sie betragen für das übrige immaterielle Anlagevermögen zwischen 20% und 25%, für Gebäude und sonstige Baulichkeiten zwischen 2% und 14,29%, für technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 10% und 33,3%.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder im Falle einer dauernden Wertminderung mit den niedrigeren Ertragswerten bewertet. Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten bewertet.

Die Vorräte und Forderungen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aufträge werden mit ihren Herstellungskosten abzüglich allfälliger Vorsorgen für drohende Verluste bewertet. Gewinnrealisierungen erfolgen bei Endabrechnung der Kundenaufträge, für das Gewährleistungsrisiko werden Einzelvorsorgen gebildet.

Der Bilanzansatz der noch nicht abrechenbaren Leistungen wird mit erhaltenen Anzahlungen, soweit diese bereits angearbeitete Aufträge betreffen, offen saldiert.

Wertpapiere und eigene Anteile werden zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten bewertet.

Die Verpflichtungen aus vertraglichen Pensionszusagen und laufenden Pensionen, aus Abfertigungen sowie die kollektivvertraglichen Jubiläumsgelder sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen passiviert, wobei die Bewertungsvorschriften von IAS 19 angewandt wurden. Die Rückstellungen berücksichtigen die nach den Grundsätzen unternehmerischer Beurteilung erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Anleihen werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen, niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen, höheren Stichtagskurs bewertet.

Die Ansätze für die Vermögensgegenstände und Schulden entsprechen im Übrigen den bereits in den Vorjahren angewandten Grundsätzen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Entwicklung der Anschaffungskosten

(Beträge in EUR)

	Stand am 1.1.2011	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand am 31.12.2011
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	5.154.340,83	1.530.749,68	0,00	0,00	6.685.090,51
2. Firmenwert	168.193.550,34	0,00	0,00	0,00	168.193.550,34
	173.347.891,17	1.530.749,68	0,00	0,00	174.878.640,85
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	44.510.592,24	0,00	0,00	4.505.637,60	40.004.954,64
2. technische Anlagen und Maschinen	6.552.888,05	2.299.722,94	101.980,00	48.097,63	8.906.493,36
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*)	2.149.775,34	2.309.612,96	0,00	250.547,04	4.208.841,26
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.739.323,54	14.194.301,66	-101.980,00	0,00	15.831.645,20
	54.952.579,17	18.803.637,56	0,00	4.804.282,27	68.951.934,46
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	859.826.649,04	67.010.198,44	-35.000,00	17.500,00	926.784.347,48
2. Beteiligungen	610.796,00	47.150,00	35.000,00	100.015,00	592.931,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.584.190,00	0,00	0,00	0,00	1.584.190,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	33.000.000,00	0,00	0,00	33.000.000,00
	862.021.635,04	100.057.348,44	0,00	117.515,00	961.961.468,48
Summe	1.090.322.105,38	120.391.735,68	0,00	4.921.797,27	1.205.792.043,79

*) Im Zugang und Abgang sind geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 165.322,04 EUR enthalten.

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen

(Beträge in EUR)

	Stand am 1.1.2011	Jahres- abschreibung	Abgänge/ Zuschreibung	Stand am 31.12.2011
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	955.331,08	1.098.292,58	0,00	2.053.623,66
2. Firmenwert	134.404.667,44	11.262.960,96	0,00	145.667.628,40
	135.359.998,52	12.361.253,54	0,00	147.721.252,06
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	31.038.837,77	940.037,86	3.905.383,82	28.073.491,81
2. technische Anlagen und Maschinen	842.790,77	910.406,55	5.010,17	1.748.187,15
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*)	493.276,00	1.073.611,28	203.678,96	1.363.208,32
	32.374.904,54	2.924.055,69	4.114.072,95	31.184.887,28
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.089.367,85	3.603.000,00	0,00	43.692.367,85
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	388.030,00	0,00	0,00	388.030,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	40.477.397,85	3.603.000,00	0,00	44.080.397,85
Summe	208.212.300,91	18.888.309,23	4.114.072,95	222.986.537,19

*) In der Jahresabschreibung und in den Abgängen sind geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 165.322,04 EUR enthalten.

Buchwerte zum 31.12.2011

(Beträge in EUR)

	Anschaffungs- kosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwerte
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	6.685.090,51	2.053.623,66	4.631.466,85
2. Firmenwert	168.193.550,34	145.667.628,40	22.525.921,94
	174.878.640,85	147.721.252,06	27.157.388,79
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	40.004.954,64	28.073.491,81	11.931.462,83
2. technische Anlagen und Maschinen	8.906.493,36	1.748.187,15	7.158.306,21
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	4.208.841,26	1.363.208,32	2.845.632,94
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	15.831.645,20	0,00	15.831.645,20
	68.951.934,46	31.184.887,28	37.767.047,18
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.784.347,48	43.692.367,85	883.091.979,63
2. Beteiligungen	592.931,00	0,00	592.931,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.584.190,00	388.030,00	1.196.160,00
4. Sonstige Ausleihungen	33.000.000,00	0,00	33.000.000,00
	961.961.468,48	44.080.397,85	917.881.070,63
Summe	1.205.792.043,79	222.986.537,19	982.805.506,60

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der aus der Verschmelzung mit der Andritz Internationale Technologie AG stammende Firmenwert von 168 MEUR wird plangemäß über 14 Jahre verteilt abgeschrieben.

Sachanlagen

Der in den Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt 1.511.642 EUR (Vorjahr: 1.511.642 EUR).

Finanzanlagen

Die Zugänge unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Jahr 2011 getätigte Akquisitionen sowie Kapitalmaßnahmen bei bestehenden Tochtergesellschaften.

Die aus steuerrechtlichen Gründen unterlassene Zuschreibung bei den Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt 121.040 EUR (Vorjahr: 217.160 EUR).

Die Zugänge unter den sonstigen Ausleihungen betreffen zu Veranlagungszwecken erworbene Schuldscheindarlehen, welche durch den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken abgesichert sind.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung erfolgte zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder den niedrigeren Wiederbeschaffungspreisen des Bilanzstichtags. Für nicht- oder schwergängige Materialien wurden angemessene Abwertungen vorgenommen.

fertige Erzeugnisse und Waren

Die fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten angesetzt. Wertberichtigungen wurden nach dem Grad der Verwertbarkeit bzw. dem unternehmerischen Vorsichtsgebot entsprechend in angemessener Höhe gebildet.

noch nicht abrechenbare Leistungen

Der Wertansatz bei diesen Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten, wobei auch bei langfristiger Fertigung keine Zuschläge für Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt werden. Wertberichtigungen wurden für aus Kundenaufträgen erwartete Verluste sowie für schwere Verwertbarkeit bei Vorratsaufträgen gebildet. Noch nicht verrechnete Anzahlungen von Kunden wurden, soweit die Aufträge bereits angearbeitet waren, in dieser Bilanzposition offen saldiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(Beträge in TEUR)

	Restlaufzeit bis 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit > 1 Jahr (Vorjahr)	Bilanz- wert (Vorjahr)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.345 (24.829)	0 (0)	23.345 (24.829)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	41.921 (59.907)	0 (0)	41.921 (59.907)
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.743 (15.550)	28.419 (28.419)	41.162 (43.969)
	78.009 (100.286)	28.419 (28.419)	106.428 (128.705)

Unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips wurden bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Auslandsforderungen sind in den meisten Fällen durch Exportgarantien besichert. Unverzinsliche langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden abgezinst.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 20.209.946 EUR (Vorjahr: 18.454.726 EUR) aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind 1.924.240 EUR (Vorjahr: 3.256.835 EUR) Erträge enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den sonstigen Forderungen ist insbesondere eine Restforderung an die UniCredit Bank Austria AG für die Abdeckung bereits rückgestellter Verluste der Jahre 1983 und 1984 enthalten.

eigene Anteile

Der Vorstand hat auf Basis einer Ermächtigung der Hauptversammlung und mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktienrückkauf- und -wiederverkaufsprogramme beschlossen, welche den Erwerb von bis zu 5.200.000 Stückaktien im Zeitraum 1.Oktober 2008 bis 31.März 2011 und im Zeitraum 6. April 2011 bis 30. September 2013 ermöglichen. Zum 31. Dezember 2011 befinden sich 412.197 Stückaktien in Besitz der Andritz AG, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,80% bzw. 824.394 EUR. Es ist vorgesehen, diese Aktien für die Bedienung der Optionen im Rahmen der Aktienbeteiligungsprogramme für Führungskräfte zu verwenden.

Im Jahr 2011 erworbene Stückaktien:

Datum des Erwerbs	Anzahl der erworbenen Stückaktien	Anteil am Grundkapital in %	Anteil am Grundkapital in EUR	Gewichteter Durchschnittspreis je Aktie	Wert der rückgekauften Aktien
9. Aug. 11	37.000	0,07%	74.000,00	56,43	2.087.754,60
10. Aug. 11	52.000	0,10%	104.000,00	61,91	3.219.403,20
11. Aug. 11	30.000	0,06%	60.000,00	60,74	1.822.323,00
12. Aug. 11	22.500	0,04%	45.000,00	63,90	1.437.808,50
16. Aug. 11	33.000	0,06%	66.000,00	63,91	2.109.122,40
17. Aug. 11	26.411	0,05%	52.822,00	63,98	1.689.680,70
18. Aug. 11	49.000	0,09%	98.000,00	61,26	3.001.813,50
19. Aug. 11	50.089	0,10%	100.178,00	59,32	2.971.399,69
23. Nov. 11	35.000	0,07%	70.000,00	58,85	2.059.732,50
24. Nov. 11	15.000	0,03%	30.000,00	59,51	892.696,50
25. Nov. 11	25.000	0,05%	50.000,00	59,10	1.477.580,00
Gesamt	375.000	0,72%	750.000,00	60,72	22.769.314,59

2011 wurden von berechtigten Führungskräften Optionen zum Erwerb von insgesamt 1.011.200 Stückaktien zu einem Preis von 35,44 EUR je Aktie ausgenutzt; die Bedienung erfolgte aus vorhandenen Beständen eigener Anteile. 481 Stückaktien wurden an eine Tochtergesellschaft zu einem Kurs von 64,00 EUR je Aktie anlässlich einer Mitarbeiterbeteiligungsaktion verkauft. Der auf alle verkauften Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals ist 2.023.362 EUR, der Anteil am

Grundkapital beträgt 1,95%. Die aus den Verkäufen erzielten Erlöse wurden zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung verwendet.

Weiters wurden im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligungsaktion 6.380 Stückaktien an Mitarbeiter der Andritz AG abgegeben, 5 Stückaktien wurden bei einem Gewinnspiel verlost.

Die aus steuerrechtlichen Gründen unterlassene Zuschreibung bei den eigenen Anteilen beträgt 0 EUR (Vorjahr: 2.368.805 EUR).

PASSIVA

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 104.000.000 EUR (Vorjahr: 104.000.000 EUR). Es ist in 52.000.000 Stückaktien ohne Nennwert zerlegt.

Optionsrücklage

Der Betrag der Verpflichtung, die aus dem am 26. März 2010 beschlossenen Optionsprogramm resultiert, wird während des Erdienungszeitraums in gleichen Raten als Aufwand verrechnet und in eine Optionsrücklage eingestellt. Der Aufwand für diese anteilsbasierten Vergütungen betrug im Geschäftsjahr 2.539.192 EUR (Vorjahr: 1.481.195 EUR).

Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für eigene Anteile zum 31. Dezember 2011 beträgt 18.665.508 EUR (Vorjahr: 50.017.152 EUR); ihr stehen auf der Aktivseite ausgewiesene eigene Anteile in gleicher Höhe gegenüber.

Rückstellungen für Abfertigungen, Rückstellungen für Pensionen

Die Verpflichtungen aus den theoretischen Abfertigungsansprüchen der Dienstnehmer sowie die Rückstellungen für Pensionen wurden zum 31.12.2011 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Zinssatzes von 5,00% (Vorjahr: 4,50%) sowie eines Gehaltstrends von 3,00% (Vorjahr: 2,50%) (IAS 19) berechnet. Für die Berechnung wurden die AVÖ2008 – Angestellte Pagler & Pagler zugrunde gelegt. Aufgrund der geänderten Prozentsätze sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 33.601 EUR entstanden. Die Korridormethode wurde nicht angewendet. Das rechnungsmäßige Pensionsalter entspricht wie im Vorjahr dem frühest möglichen Anfallsalter für die vorzeitige Alterspension gemäß der im Budgetbegleitgesetz 2003 verankerten Pensionsreform. Für die im Jahr 1999 an eine Pensionskasse übertragenen Pensionsansprüche wurde ein Gutachten nach den gleichen Grundsätzen erstellt. Zum 31. Dezember 2011 lag das Deckungskapital der Pensionsversicherung unter dem Niveau der entsprechenden Pensionsverpflichtungen; eine entsprechende Rückstellung für zu erwartende Nachschüsse wurde gebildet.

sonstige Rückstellungen

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
	<u>in MEUR</u>	<u>in MEUR</u>
Auftragsbezogene Vorsorgen für		
- fehlende Selbstkosten	43,2	38,9
- Gewährleistungen und Mehrkosten	42,7	65,4
Personalaufwendungen	51,4	50,7

Zu erwartende Auftragsverluste werden in Höhe der Unterschiedsbeträge zwischen den voraussichtlichen Gesamtselbstkosten und den Erlösen ermittelt und passiviert.

Die Rückstellung für unverbrauchte Urlaube ist mit 16,8 MEUR (Vorjahr: 15,1 MEUR) angesetzt.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (IAS 19) berechnet. Aufgrund der geänderten %-Sätze sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 4.402 EUR entstanden.

Verbindlichkeiten

(Beträge in TEUR)

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > als 5 Jahre	Bilanz- wert	davon Hypothekar- schulden
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
Anleihen	0 (0)	350.000 (350.000)	0 (0)	350.000 (350.000)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (10.360)	0 (0)	0 (0)	0 (10.360)	0 (0)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	111.744 (104.485)	164.215 (154.265)	9.570 (11.890)	285.529 (270.640)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.039 (36.997)	1.439 (1.135)	888 (0)	56.366 (38.132)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	249.623 (203.353)	0 (0)	0 (0)	249.623 (203.353)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	9.460 (43.176)	509 (438)	0 (0)	9.969 (43.614)	58 (88)
	424.866 (398.371)	516.163 (505.838)	10.458 (11.890)	951.487 (916.099)	58 (88)

Am 19. Juni 2006 wurde eine öffentliche Anleihe am Kapitalmarkt mit einer Laufzeit von 7 Jahren platziert; das Volumen beträgt 200 MEUR, die Kuponverzinsung wurde mit 4,5% p.a. fixiert. Am 20. Februar 2008 wurde eine weitere öffentliche Anleihe in Höhe von 150 MEUR mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einer Fixverzinsung von 5,25% p.a. begeben. Über das gesamte Volumen und die gesamte Laufzeit beider Anleihen wurden Zinsswaps abgeschlossen, mit denen die fixen Zinszahlungen der Gesellschaft gegen variable Zinszahlungen auf Basis 1-Monats-EURIBOR bzw. 3-Monats-EURIBOR getauscht wurden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 22.824.394 EUR (Vorjahr: 8.974.845 EUR) aus Lieferungen und Leistungen und 92.415.478 EUR (Vorjahr: 88.190.281 EUR) aus erhaltenen Anzahlungen enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 3.514.111 EUR (Vorjahr: 3.469.365 EUR) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

In den Haftungsverhältnissen sind Haftungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 2.476.831 TEUR (Vorjahr: 1.694.170 TEUR) enthalten. Die Haftungsverhältnisse entfallen zur Gänze auf übernommene Garantien.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Diese betragen für die folgenden fünf Geschäftsjahre 9,0 MEUR (Vorjahr: 19,0 MEUR), davon für 2012 4,3 MEUR, und betreffen zur Gänze verbundene Unternehmen.

sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2010 bestand ein Bestellobligo für Investitionsgüter in Höhe von 0,0 MEUR (Vorjahr: 0,6 MEUR).

außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen keine Geschäfte, die weder in der Bilanz ausgewiesen noch gemäß § 237 Z 8 UGB oder § 199 UGB anzugeben sind, aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile entstehen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

(Beträge in TEUR)

	Inland	Export	2011 Gesamt	2010 Gesamt
Papier und Zellstoff	5.986	241.411	247.397	344.923
Walz- und Bandbehandlungsanlagen	403	98.111	98.514	160.500
Hydraulische Maschinen	10.186	40.023	50.209	80.614
Umwelt- und Prozesstechnologien	2.499	14.367	16.866	25.743
Sonstige	5.252	6.636	11.888	9.870
Nebenerlöse, Skonti	(143)	0	(143)	(120)
	<u>24.183</u>	<u>400.548</u>	<u>424.731</u>	<u>621.530</u>

Umsatzerlöse nach Märkten

	in TEUR	
	2011	2010
Inland	24.183	31.756
Europäische Union	108.120	94.653
Übriges Europa	13.233	16.710
Nordamerika	60.135	48.280
Asien	183.265	329.690
Übrige Welt	35.795	100.441
	<u>424.731</u>	<u>621.530</u>

Der Exportanteil bei den Umsatzerlösen beträgt 94% (Vorjahr 95%)

übrige sonstige betriebliche Erträge

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben diversen Mieterlösen (1.084 TEUR, Vorjahr: 964 TEUR) und Erträgen aus Wechselkursdifferenzen (4.026 TEUR, Vorjahr: 6.350 TEUR) insbesondere Verrechnungen an Tochtergesellschaften (47.361 TEUR, Vorjahr 37.124 TEUR) enthalten.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von 5.095 TEUR (Vorjahr: 2.492 TEUR) enthalten. Der restliche Betrag von 564 TEUR (Vorjahr: 499 TEUR) betrifft Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus auftragsbezogenen Kosten (17.979 TEUR, Vorjahr: 26.157 TEUR), Wechselkursdifferenzen (2.567 TEUR, Vorjahr: 5.441 TEUR) sowie aus Beratungs- (8.483 TEUR, Vorjahr: 9.434 TEUR), Reise- (21.795 TEUR, Vorjahr: 17.343 TEUR), Instandhaltungs- (14.294 TEUR, Vorjahr: 12.095) und sonstigen allgemeinen Verwaltungskosten zusammen.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen von 118.856 TEUR (Vorjahr: 100.498 TEUR) stammen aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen insbesondere Ertragssteuern der Geschäftsjahre 2010 und 2011 sowie ausländische Quellensteuern. Seitens der Andritz AG als Gruppenträger erfolgten im Geschäftsjahr Weiterbelastungen an Gruppenmitglieder in Höhe von 25.792 TEUR (Vorjahr: 14.506 TEUR).

	2011 TEUR	2010 TEUR
Körperschaftsteuer		
laufendes Geschäftsjahr	27.252	22.577
Vorjahre	(2.119)	(281)
Weiterbelastungen an Gruppenmitglieder		
laufendes Geschäftsjahr	(25.792)	(16.187)
Vorjahre	1.245	1.681
ausländische Quellensteuer	2.947	1.823
	<u>3.533</u>	<u>9.613</u>

ANDRITZ AG
Graz

Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Steuerabgrenzung hätte zum 31. Dezember 2011 8,7 MEUR (Vorjahr: 8,9 MEUR) betragen.

IV. Sonstiges

Beteiligungen, verbundene Unternehmen

(Beträge in TEUR)

Verbundene Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote		in TEUR	
		direkt	indirekt	Jahresüberschuss	Eigenkapital
Anstalt für Strömungsmaschinen GmbH	Graz / Österreich	100%		17	1.449
ANDRITZ Technology and Asset Management GmbH	Graz / Österreich	100%		10.274	231.963
European Mill Service GmbH	Graz / Österreich	50%		-29	-1.921
ANDRITZ HYDRO GmbH	Wien / Österreich	100%		75.755	256.147
ANDRITZ Deutschland Beteiligungs GmbH	Krefeld / Deutschland	49%	51%	18.140	196.408
ANDRITZ GmbH	Hemer / Deutschland	6,25%	93,75%	11.218	54.794
HGI Holdings Limited	Limassol / Zypern	100%		474	3.515
AP Anlage-Projektierungs AG	Bülach / Schweiz	100%		72	-6.613
ANDRITZ Separation (India) Private Ltd.	Chennai / Indien	100%		1.031	1.920
ACB Entwicklungsgesellschaft mbH	Wien / Österreich	73%		-96	-61
ANDRITZ FEED & BIOFUEL A/S	Esbjerg / Dänemark	100%		2.775	9.235
ANDRITZ Chile Ltda.	Santiago de Chile / Chile	100%		1.525	3.715
ANDRITZ (USA) Inc.	Roswell / Georgia (USA)	100%		8.769	105.659
ANDRITZ S. A. S.	Vélizy-Villacoublay / Frankreich	100%		5.634	25.543
Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd.	Carrum Downs / Australien	100%		926	5.465
ANDRITZ Ingeniería S.A.	Madrid / Spanien	100%		638	1.500
ANDRITZ Brasil Ltda.	Curitiba / Brasilien	100%		10.073	71.822
ANDRITZ Pilão Equipamentos Ltda.	Vinhedo / São Paulo (Brasilien)	100%		-623	-2.780
ANDRITZ Oy	Helsinki / Finnland	100%		16.997	86.954
ANDRITZ HYDRO Canada Inc.	Petersborough / Ontario (Kanada)	100%		5.547	25.772
ANDRITZ AB	Örnsköldsvik / Schweden	100%		2.092	11.592
ANDRITZ Ltd.	Newcastle-under-Lyme / Großbritannien	100%		429	4.324
ANDRITZ Technologies Ltd.	Foshan / China	76%	24%	26.737	86.425
ANDRITZ-Wolfensberger Special Alloy Foundry Co., Ltd.	Foshan / China	95%		-410	-1.969
ANDRITZ Technologies H.K. Ltd.	Hong Kong / China	100%		1.823	2.389
ANDRITZ Thermtec Holding B.V.	Rotterdam / Niederlande	100%		1.298	3.473
ANDRITZ Technologies Private Limited	Bangalore / Indien	100%		796	1.793
ANDRITZ FEED & BIOFUEL Ltd.	Hull / Großbritannien	100%		449	1.743
ANDRITZ FEED & BIOFUEL B.V.	Geldrop / Niederlande	100%		2.190	14.174
ANDRITZ 3SYS AG	Hendschiken / Schweiz	100%		-394	-6.009
ANDRITZ Singapore Pte. Ltd.	Singapur / Singapur	100%		820	4.099
ANDRITZ (Thailand) Ltd.	Bangkok / Thailand	100%		-4	185
ANDRITZ Uruguay S. A.	Rio Negro / Uruguay	100%		3.277	8.899
ANDRITZ Pulp Technologies Punta Pereira S.A.	Montevideo/ Uruguay	100%		1.346	1.404
ANDRITZ K.K.	Tokio / Japan	100%		609	5.848
ANDRITZ DELKOR (Pty) Ltd.	Kyalami / Südafrika	100%		-642	6.912
PT. ANDRITZ	Jakarta / Indonesien	100%		248	283
LLC ANDRITZ	St. Petersburg / Russland	100%		44	1.176
LLC ANDRITZ HYDRO	Moskau / Russland	100%		-489	-872
ANDRITZ Kufferath s.r.o.	Levice / Slowakei	100%		320	7.050
ANDRITZ Kft.	Tiszakécske / Ungarn	100%		2.227	18.775
ANDRITZ Perfojet S.A.S.	Montbonnot Saint-Martin / Frankreich	100%		557	1.592
ANDRITZ Biax S.A.S.	Le Bourget du Lac / Frankreich	100%		978	1.069
ANDRITZ Frautech S. r. l.	Vicenza / Italien	100%		-340	6.274
Larvik Cell Holding AS	Jevnaker / Norwegen	100%		-88	-18.543
ANDRITZ Biax GmbH	Graz / Österreich	100%		-1	34
ANDRITZ Como S.r.l.	Grandate / Italien	100%		38	68
ANDRITZ Asselin-Thibeau S.A.S.	Elbeuf / Frankreich	100%		0	-3.625
ANDRITZ Iggesund Tools International AB	Igesund / Schweden	100%		-111	16.354

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurde die Liste der Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr auf die gesetzlichen Mindestanforderungen gemäß §238 UGB reduziert.

Die Angaben für Eigenkapital und Jahresüberschuss der verbundenen Unternehmen wurden den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt wurden, entnommen.

Steuerliche Unternehmensgruppe

Zwischen der Andritz AG als Gruppenträger und der Andritz Hydro GmbH, Wien als Gruppenmitglied besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG. Die aus dem Gruppenvertrag resultierenden Steuerumlagen werden nach der sogenannten Belastungsmethode verrechnet, wobei im Falle eines steuerlichen Gewinns das Gruppenmitglied eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten hat, im Falle eines steuerlichen Verlusts dieser evident gehalten und mit späteren Gewinnen des Gruppenmitglieds ausgeglichen wird. Die Steuerumlage ist spätestens bis zum 30.9. des folgenden Geschäftsjahrs zu leisten, der Gruppenträger kann jedoch entsprechende Vorauszahlungen vorschreiben. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Dauer geschlossen und unterliegt österreichischem Recht.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden 1.490 Mitarbeiter (ohne Lehrlinge) (Vorjahr: 1.414), davon 403 Arbeiter (Vorjahr: 395) und 1.087 Angestellte (Vorjahr: 1.019), beschäftigt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	3.804	1.285
für andere	<u>4.461</u>	<u>3.979</u>
	<u>8.265</u>	<u>5.264</u>

Aktienbeteiligungsprogramm für Führungskräfte

Optionsprogramm 1:

Die 101. ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2008 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1.5.2008 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum Andritz-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in Andritz-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands. Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der Andritz-Aktie während der vier auf die 101. ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2008 folgenden Kalenderwochen und beträgt 35,44 EUR.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2010 bis 30. April 2012 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2010 bis 30. April 2011 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 oder der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahrs 2010 (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2007 liegt

oder wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum 1. Mai 2011 bis 30. April 2012 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2010 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des

Geschäftsjahrs 2011 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2007 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten bezogen werden. Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltfrist.

Optionsprogramm 2:

Die 103. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000, 15.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1.5.2010 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum Andritz-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in Andritz-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands. Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der Andritz-Aktie während der vier auf die 103. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 folgenden Kalenderwochen und beträgt 46,36 EUR.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2013 bis 30. April 2015 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2012 bis 30. April 2013 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2011 oder der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahrs 2012 (bezogen auf die Gesamtzahl der

gelisteten Aktien) mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 liegt

oder wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum 1. Mai 2013 bis 30. April 2014 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2012 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2013 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten bezogen werden. Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltefrist.

	Optionsprogramm 1		Optionsprogramm 2
	im Jahr 2011 ausgenützte Optionen	im Jahr 2012 ausnützbare Optionen	eingräumte Optionen per 31.12.2011
Vorstand			
Wolfgang Leitner	50.000	0	50.000
Franz Hofmann	40.000	0	10.000
Karl Hornhofer	40.000	0	40.000
Humbert Köfler	40.000	0	40.000
Friedrich Papst	40.000	0	40.000
Wolfgang Semper	20.000	0	20.000
Leitende Angestellte	781.200	40.800	809.000
GESAMT	1.011.200	40.800	1.009.000
Ausübungspreis je Aktie in EUR	35,44	35,44	46,36
Wert Optionen gesamt in EUR	bei Ausübung 30.873.403	31.12.2011 1.169.328	31.12.2011 17.899.660

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte (in TEUR):

	<u>Umfang</u>	<u>Zeitwert</u>
US-Dollar:	9.236	-321
Renmimbi:	9.029	381
Pfund Sterling:	2.819	-74
<u>Andere Währungen</u>	<u>3.889</u>	<u>140</u>
Summe	24.973	126

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag durch Abzinsung des ermittelten Endwerts über die Restlaufzeit errechnet.

Die beizulegenden Zeitwerte für die Zinssicherung der Anleihen in Form von Zinsswaps betragen zum 31.12.2011 22.312 TEUR (Vorjahr: 22.880 TEUR) und repräsentieren die Marktwerte zum Bilanzstichtag.

Weiters bestehen zum 31.12.2011 Zinssicherungsgeschäfte zu Beteiligungsfinanzierungen (Umfang: 8.715 TEUR). Die beizulegenden Zeitwerte für die Zinssicherungen betragen zum 31.12.2011 179 TEUR (Vorjahr: 519 TEUR) und repräsentieren die Marktwerte zum Bilanzstichtag.

Drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden in der Bilanz nicht passiviert, da diese mit bilanzierten Aktiv- bzw. Passivposten eine geschlossene Position bilden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsvergütungen betragen:

	in TEUR	
	2011	2010
Kurzfristige Leistungen	10.114	8.375
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	399	611
Aktienbasierte Vergütungen	541	737
	11.054	9.723

Der Gegenwert der aktienbasierten Vergütungen wurde nach IFRS ermittelt. Für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche werden ab 2011 die Dienstzeitaufwendungen gemäß IAS 19 angesetzt.

Von verbundenen Unternehmen wurden keine Bezüge ausbezahlt. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 346.361 EUR (Vorjahr: 342.655 EUR) ausbezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Vergütungen von 110.000 EUR (Vorjahr: 112.500 EUR).

Aufsichtsrat:

Gewählte Mitglieder:

Hellwig Torggler

Vorsitzender

Klaus Ritter

Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 25.8.2011)

Kurt Stiasny

Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 25.8.2011)

Peter Mitterbauer

Christian Nowotny

Fritz Oberlerchner

ANDRITZ AG
Graz

Delegierte Mitglieder:

Georg Auer (seit 1.7.2011)
Isolde Findenig (seit 1.1.2012)
Andreas Martiner
Martha Unger (bis 31.12.2011)
Brigitta Wasserbauer (bis 30.6.2011)

Vorstand:

Wolfgang Leitner
Vorsitzender
Franz Hofmann (bis 31.3.2011)
Karl Hornhofer
Humbert Köfler
Friedrich Papst
Wolfgang Semper (seit 1.4.2011)

Graz, am 23. Februar 2012

Der Vorstand

Wolfgang Leitner Karl Hornhofer Humbert Köfler Friedrich Papst Wolfgang Semper

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der ANDRITZ AG, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der ANDRITZ AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 23. Februar 2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Manfred Geritzer e.h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Nikolaus Müller e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.